

Inhaltsverzeichnis

§ 1	Einleitung	1
§ 2	Die schuldrechtliche Regelungsbefugnis von Koalitionen	3
A.	Rechtsgrundlage für schuldrechtliche Kollektivvereinbarungen	4
I.	Koalitionsfreiheit als verfassungsrechtliche Grundlage	4
1.	Historische Auslegung von Art. 9 Abs. 3 GG	5
a)	Gewährleistung arbeitsrechtlicher Kollektivvereinbarungen durch die Weimarer Reichsverfassung	6
b)	Vereinbarungsbegriff in Art. 165 Abs. 1 S. 2 WRV	7
aa)	Arbeitsrechtliche Vereinbarungen von Koalitionen: Eine historische Betrachtung	8
bb)	Rechtslage vor Erlass der Weimarer Reichsverfassung	10
c)	Zwischenergebnis	10
2.	Teleologische Auslegung des Art. 9 Abs. 3 GG	11
3.	Ergebnis	12
II.	Rechtsgrundlage im einfachen Gesetzesrecht	12
1.	Grammatikalische Auslegung des § 1 Abs. 1 TVG	13
2.	Historische und genetische Auslegung des Tarifvertragsgesetzes	14
3.	Systematische Auslegung des § 1 Abs. 1 TVG	15
a)	Auslegung von § 1 Abs. 2 TVG und §§ 2 ff. TVG	16
b)	Kein einheitlicher Tarifvertragsbegriff im Tarifvertragsgesetz?	17
aa)	Einschränkungsloser Wortlaut des § 8 TVG	17
bb)	Zweck der Bekanntmachungspflicht in § 8 TVG	18
c)	Bestimmung des Vertragstyps anhand des Vertragsinhalts	20
d)	Zwischenergebnis	21
4.	Teleologische Auslegung des § 1 Abs. 1 TVG	21

5.	Ergebnis	21
III.	Sonstige schuldrechtliche Vereinbarungen von Koalitionen	22
B.	Rechtsformzwang zugunsten des Tarifvertrags	23
I.	Verfassungsrechtliche Begründbarkeit eines Rechtsformzwangs	24
II.	Begründbarkeit eines Rechtsformzwangs durch Auslegung des einfachen Rechts	25
1.	Verfassungsmäßigkeit eines einfachgesetzlich geregelten Rechtsformzwangs	26
a)	Eingriff in den Schutzbereich der Koalitionsfreiheit	26
b)	Zulässige Ausgestaltung des Art. 9 Abs. 3 GG	27
2.	Auslegung des Tarifvertragsgesetzes zur Begründung eines Rechtsformzwangs	27
a)	Spezialität des Tarifvertragsgesetzes	28
aa)	Logische Spezialität des Tarifvertragsgesetzes	29
bb)	Subsidiarität des Tarifvertragsgesetzes	31
cc)	Zwischenergebnis	32
b)	Freie Wahl der Regelungsform als Umgehung des Schutzzwecks von § 1 Abs. 2 TVG	32
c)	Regelungslücken im einfachen Gesetzesrecht	33
III.	Zwischenergebnis	35
C.	Abgrenzung der Kollektivvereinbarungen über Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen	35
I.	Tarifvertrag oder tarifnormersetzende Vereinbarung	35
1.	Bestimmung der Wirkungsweise von Kollektivvereinbarungen	36
2.	Auslegung von tarifnormersetzenden Vereinbarungen	38
a)	Auslegung nach den für Tarifnormen geltenden Regeln	38
b)	Anwendung der Grundsätze der Vertragsauslegung gem. §§ 133, 157 BGB	39

3.	Umdeutung formnichtiger Tarifverträge in tarifnormersetzende Vereinbarungen	40
II.	Abgrenzung von tarifnormersetzenden Vereinbarungen und sonstigen schuldrechtlichen Kollektivvereinbarungen	41
D.	Zusammenfassung	43
§ 3	Die schuldrechtlichen Regelungsinstrumente	45
A.	Schuldrechtliche Gestaltungsmöglichkeiten für Kollektivvereinbarungen über Arbeits- und Wirtschaftsbedingungen	45
I.	Schuldrechtliche Kollektivvereinbarungen im weiteren Sinne	46
1.	Tarifparteien als Stellvertreter der Verbandsmitglieder	46
a)	Vorliegen einer Stellvertretungskonstellation	46
b)	Vertretungsmacht der Tarifparteien	47
c)	Verbandsmitgliedschaft der Arbeitsvertragsparteien	48
d)	Kollision mit arbeitsvertraglichen Bestimmungen	48
e)	Schuldrechtliche Rekonstruktion von § 4 Abs. 1, 3 TVG	49
aa)	Unwiderrufliche, verdrängende Vollmacht	50
bb)	Kritik	51
f)	Zwischenergebnis	52
2.	Verpflichtungsermächtigung: Verpflichtung Dritter im eigenen Namen	53
3.	Leistungsbestimmung durch die Tarifparteien	54
a)	Anwendbarkeit der §§ 315 ff. BGB	54
b)	Begründung eines Leistungsbestimmungsrechts	56
c)	Ausübung des Leistungsbestimmungsrechts	57
II.	Schuldrechtliche Kollektivvereinbarungen im engeren Sinne	57
1.	Anforderungen an die vertragschließenden Parteien	57

2.	Vertrag zugunsten Dritter i. S. d. § 328 Abs. 1 BGB	58
a)	Schuldrechtliche Firmenvereinbarungen	58
aa)	Verbandsmitgliedschaft der Arbeitnehmer	59
bb)	Zulässigkeit abweichender Vereinbarungen	59
b)	Schuldrechtliche Verbandsvereinbarungen	60
aa)	Kollektivvertraglicher Einwirkungsanspruch	60
bb)	Arbeitgeberverband als Stellvertreter seiner Mitglieder	61
c)	Zwischenergebnis	62
3.	Vereinbarungen auf der Grundlage des § 311 Abs. 1 BGB	62
a)	Kollektivvertragliche Umsetzungspflicht des Arbeitgebers	63
aa)	Gestaltungsmöglichkeiten	63
bb)	Grenzen der schuldrechtlichen Regelungsbefugnis	63
b)	Umsetzungspflicht in der Satzung des Arbeitgeberverbands	67
aa)	Satzungsbestimmung als Vereinbarung zugunsten Dritter	68
bb)	Dynamische Verweisung in der Koalitionssatzung	69
cc)	Bewertung	70
c)	AGB-Kontrolle bei arbeitsvertraglicher Bezugnahme	71
aa)	Tarifvertragsbegriff in § 310 Abs. 4 S. 1 BGB	72
bb)	Analoge Anwendbarkeit des § 310 Abs. 4 S. 1 BGB	73
III.	Ergebnis	74
B.	Ende der Geltung von schuldrechtlichen Kollektivvereinbarungen im Arbeitsverhältnis	75
I.	Nachwirkung von schuldrechtlichen Kollektivvereinbarungen	75
II.	Rechtliches Schicksal im Fall eines Betriebsübergangs	76

C.	Verhältnis zu anderen Rechtsquellen	77
I.	Verhältnis zum tarifdispositiven Gesetzesrecht	78
1.	Anforderungen an vom tarifdispositiven Recht abweichende Vereinbarungen	79
2.	Analoge Anwendbarkeit von Tariföffnungsklauseln	79
a)	Zweck einer tarifdispositiven Ausgestaltung von Gesetzen	80
b)	Planwidrige Regelungslücke bei vergleichbarer Interessenlage	80
3.	Zwischenergebnis	82
II.	Verhältnis zu Tarifverträgen	82
III.	Verhältnis zu Betriebsvereinbarungen	83
1.	Betriebsverfassungsrechtlicher Tarifvertragsbegriff	83
a)	Auslegung des § 77 Abs. 3 S. 1 BetrVG	83
b)	Auslegung des § 87 Abs. 1 Eingangssatz BetrVG	84
c)	Zwischenergebnis	85
2.	Analoge Anwendbarkeit des § 77 Abs. 3 S. 1 BetrVG	86
3.	Ergebnis	86
D.	Erstreikbarkeit von schuldrechtlichen Kollektivvereinbarungen	87
I.	Differenzierung nach den Regelungsgegenständen	87
1.	Tarifliche Regelbarkeit der Vertragsinhalte	88
2.	Arbeitskampf als Hilfsinstrument für die Tarifautonomie	88
II.	Auswirkungen auf die Tarifwilligkeit	89
E.	Zusammenfassung	90
§ 4	Tarifnormersetzende Vereinbarungen zur Vermeidung der Verdrängungswirkung des § 4a Abs. 2 S. 2 TVG	93
A.	Die Gesetzesumgehung im Zivilrecht unter Berücksichtigung der Besonderheiten im Arbeitsrecht	94
I.	Entwicklung vom eigenständigen Rechtsinstitut der Gesetzesumgehung zur Anwendung der Methodenlehre	94
II.	Zivilrechtliche Umgehungsdogmatik	95
1.	Umgehungsfähige Rechtsnormen	96

	a)	Vorschriften mit bloßer Rechtsfolgenanordnung	97
	b)	Dispositive Vorschriften	97
2.		Abgrenzung von Gesetzesumgehung und zulässiger Tatbestandsvermeidung	99
	a)	Differenzierung zwischen Weg- und Zweckverboten	99
	b)	Abgrenzung als wertende Einzelfallentscheidung	100
	aa)	Missbräuchliche Verwendung einer Gestaltung	100
	bb)	Überschreiten der Eingriffsschwelle	101
	c)	Subjektive Voraussetzungen für eine Gesetzesumgehung	103
3.		Mögliche Rechtsfolgen von Umgehungsgeschäften	105
4.		Zwischenergebnis	105
III.		Besonderheiten im Arbeitsrecht	106
	1.	Struktur von Umgehungskonstellationen im Arbeitsrecht	106
	2.	Abgrenzung von Gesetzesumgehung und zulässiger Tatbestandsvermeidung im Arbeitsrecht	108
	3.	Mögliche Rechtsfolgen von Umgehungsgeschäften im Arbeitsrecht	109
	4.	Zwischenergebnis	109
B.		Schuldrechtliche Regelung der Arbeitsbedingungen als Umgehung des § 4a Abs. 2 S. 2 TVG	110
	I.	Dispositivität des § 4a Abs. 2 S. 2 TVG	110
		1. Schuldrechtliche Abbedingung des § 4a Abs. 2 S. 2 TVG	110
		2. Zustimmung der Mehrheitsgewerkschaft	111
		3. Zwischenergebnis	112
	II.	Zulässige Tatbestandsvermeidung oder Gesetzesumgehung?	113
		1. Vereitelung des Normzwecks von § 4a Abs. 2 S. 2 TVG	113
		a) Bestimmung des Normzwecks	113

aa)	Anreiz zur gewerkschaftlichen Kooperation	114
bb)	Anreizwirkung trotz schuldrechtlicher Regelungsbefugnis	115
b)	Vereitelung des Normzwecks durch tarifnormersetzende Vereinbarungen	116
2.	Missbräuchliche Verwendung schuldrechtlicher Regelungsinstrumente	117
3.	Zwischenergebnis	118
III.	Analoge Anwendbarkeit des § 4a Abs. 2 S. 2 TVG	118
1.	Unbewusste Regelungslücke	118
2.	Planwidrigkeit der Regelungslücke	119
3.	Ergebnis	119
C.	Tarifvertrag oder tarifnormersetzende Vereinbarung? – die Qual der Rechtsformwahl für Minderheitsgewerkschaften	120
I.	Verzicht auf Antragstellung nach § 99 Abs. 1 ArbGG	120
II.	Tarifvertragliche Umsetzungspflichten	121
1.	Zulässigkeit	122
a)	Grenzen der Vertragsfreiheit	122
aa)	Anreiz zur gewerkschaftlichen Kooperation	122
bb)	Unzulässigkeit von Verträgen zulasten Dritter	123
b)	Vereinbarkeit mit dem Tarifvertragsrecht	124
aa)	Verstoß gegen das Ablösungsprinzip	124
bb)	Umgehung des § 4a Abs. 2 S. 2 TVG	125
c)	Unwirksamkeit nach § 134 BGB i. V. m. Art. 9 Abs. 3 S. 2 GG	125
d)	Zwischenergebnis	126
2.	Erstreikbarkeit	126
III.	Ergebnis	127
§ 5	Zusammenfassung der Ergebnisse	129
	Literaturverzeichnis	133